

Protokoll öffentlicher Teil
Ausschuss für Haushalt und Finanzen

Datum: **17.03.2015**, Beginn: **17:00 Uhr**, Ende: **18:30 Uhr**

Ort: Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, 03046 Cottbus

Leiter der Beratung: Herr Werner Schaaf

1. Eröffnung

Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Herr Dr. Bialas	Fraktion CDU
Herr Kaun	Fraktion DIE LINKE.
Herr Möller	Fraktion SPD (ab 17:40 Uhr)
Herr Schaaf	Fraktion SPD
Herr Schnapke	Fraktion CDU
Herr Siewert	Fraktion DIE LINKE.
Herr Schubert	fraktionslos FDP
Herr Weißflog	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Frau Zenke	Fraktion SPD
➤ Entschuldigt:	
Frau Spring	Fraktion AfD
Frau Eckert	Fraktion AUB/SUB

Anwesende sachkundige Einwohner:

Herr Krings	Fraktion CDU
Herr Bosse	Fraktion AfD
Herr Münschke	Fraktion AfD
Herr Prätzel	Fraktion SPD
Frau Reiche	Fraktion CDU
Herr Sohst	Fraktion SPD

Anwesende Gäste: siehe Teilnehmerliste

I. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung/Protokollkontrolle

- Von 11 stimmberechtigten Mitgliedern sind
9 Mitglieder anwesend (davon 1 Mitglied ab 17:40 Uhr), 2 Mitglieder
entschuldigt.

Der Ausschuss Haushalt und Finanzen ist beschlussfähig.

Bestätigung der Tagesordnung

- Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen (8/0/0).

Bestätigung der Niederschrift

- Die Niederschrift der Sitzung vom 17.02.2015 wird einstimmig
angenommen (8:0:0).

Zu TOP 2 Berichte und Informationen/Anträge und Anfragen

**2.1 Berichterstattung zur Umsetzung der 3 ÖRV mit LK SPN (Finanzen und Inhalt)
V.: FB 33/72 Bürgerservice/Umwelt und Natur**

Herr Bergner führt aus. Herr Schaaf erklärt, dass sich dem Thema im Jahr 2017 erneut angenommen werden muss. Der Bericht wird dem Protokoll beigelegt (**Anlage 1**).

Zu TOP 3 Beschlussvorlagen

**3.1 OB-006/15
Neufassung Gesellschaftervertrag Stadtwerke Cottbus GmbH
V.: RStU/Beteiligungsmanagement**

Herr Kelch erklärt, dass er beabsichtigt, die o. g. Vorlage am 18.03.2015 im Hauptausschuss zurückzuziehen. Die Besetzung der Aufsichtsräte wird in der StVV am 25.03.2015 auf die Tagesordnung gesetzt. Damit wird die Arbeitsfähigkeit hergestellt.

Abstimmung: Die Vorlage wird mehrheitlich angenommen (6:0:2).

**3.2 OB-007/15
Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2013 des Kommunalen Rechenzentrums der Stadt Cottbus und Ergebnisverwendung
V.: RStU/Beteiligungsmanagement**

Herr Reinold stellt die Vorlage vor.

Abstimmung: Die Vorlage wird einstimmig angenommen (8:0:0).

**3.3 OB-008/15
Entlastung der Werkleitung des Eigenbetriebes Kommunales Rechenzentrum Cottbus 2013
V.: RStU/Beteiligungsmanagement**

Herr Reinold stellt die Vorlage vor.

Abstimmung: Die Vorlage wird einstimmig angenommen (8:0:0).

**3.4 OB-009/15
Beschluss über den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Jugendkulturzentrum Glad-House der Stadt Cottbus für das Jahr 2015
V.: RStU/Beteiligungsmanagement**

Herr Reinold stellt die Vorlage vor.

Diskussion:

Herr Dr. Bialas: Bezieht sich der Verlust in Höhe von 51.600 € auf den Anteil der Abschreibungen?

Herr Reinold: Da die Abschreibungen liquiditätsmäßig nicht benötigt werden,

erfolgt kein Ausgleich. Investitionen werden separat über einen Investitionszuschuss gewährt. Der Verlust ergibt sich aus der Saldierung der Abschreibungen mit den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten.

Abstimmung: Die Vorlage wird einstimmig angenommen (8:0:0).

3.5 OB-010/15
Beschluss über den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus für das Jahr 2015
V.: RStU/Beteiligungsmanagement

Herr Reinold stellt die Vorlage vor.

Abstimmung: Die Vorlage wird einstimmig angenommen (8:0:0).

3.6 OB-012/15
Beschluss über den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus für das Jahr 2015
V.: RStU/Beteiligungsmanagement

Herr Reinold stellt die Vorlage vor.

Diskussion:

Herr Dr. Bialas: Enthält der Wirtschaftsplan Leistungen von Ulm?
Herr Reinold: Der Plan enthält noch Leistungen von Ulm für 2015 für Owi; für KVM bis 2016. Ab 2017 sind keine Leistungen für Ulm mehr enthalten.

Abstimmung: Die Vorlage wird einstimmig angenommen (8:0:0).

3.7 OB-015/15
Grundsatzbeschluss zur Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (Verkehrsvertrag) im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
V.: RStU/Beteiligungsmanagement

Herr Wasielewski stellt die Vorlage vor. Die Diskussion erfolgt im Zusammenhang mit der Vorlage OB-014/15.

Abstimmung: Die Vorlage wird einstimmig angenommen (9:0:0).

3.8 OB-014/15
Vorbereitung der Bildung einer Gruppe von Behörden im ÖPNV-Verflechtungsraum Stadt Cottbus/Landkreis Spree-Neiße (Linienbündel Spree-Neiße West)
V.: RStU/Beteiligungsmanagement

Herr Wasielewski stellt vor Vorlage vor.

Diskussion:

Herr Schnapke: Frage an Frau Tzschoppe: Gibt es Ergänzungen?
Frau Tzschoppe: Keine Ergänzungen. Die bisherigen Berichterstattungen in

- den Ausschüssen gaben einen guten Einblick. Bietet kurzfristig an, Materialien aus Abstimmungen mit den Landkreisen zu übergeben. Sie betont, dass es um die Region geht.
- Herr Schaaf: Die Fraktionsabstimmungen mit dem Kreistag liefen bisher mit mäßigem Erfolg. Fraktionen haben sich zu Gesprächen bereit erklärt.
- Herr Schnapke: Bittet in einem Jahr erneut um Gespräche zu diesem Thema, da es um den Bestand des Unternehmens geht.
- Herr Schaaf: Wenn es nicht klappt, müssen wir schon in zwei Monaten reden.
- Herr Dr. Bialas: 1. Frage: Wann muss man spätestens die Entscheidung treffen, ob Direktvergabe oder Wettbewerb?
2. Frage: Gibt es bestehende Regelungen, die irgendeine Verlängerungsoption hergeben? Spree-Neiße hat derzeit ein Problem, da kurz vorher eine Ausschreibung war. In einem Jahr bestehen vielleicht bessere Aussichten.
- Herr Wasielewski: Zu 1.: Entsprechend den Empfehlungen zur Verfahrensdauer (27 Monate) sollte die Vorabbekanntmachung frühestens im Mai diesen Jahres, spätestens im Februar 2016, erfolgen. Dann muss alles funktionieren.
Zu 2.: 31.07.2017; Verlängerung 3 bis 5 Jahre ist nicht möglich, die EU hat für die Umsetzung der Vergaberichtlinien maximal eine Übergangszeit von 10 Jahren, also bis Ende 2019, eingeräumt. Unsere Liniengenehmigungen Stadt laufen aber bereits Mitte 2017 aus.
- Herr Dr. Bialas: Damit hätten wir eine Verlängerungsoption.
- Frau Jahnke: GF CV GmbH - nach Rücksprache mit Landesamt für Bauen und Verkehr ist eine Verlängerung maximal für 6 Monate im Rahmen einer Notvergabe möglich.
- Herr Schaaf: Im Moment gibt es keine Sicherheit für Cottbusverkehr. Wir müssen es hinkriegen. Es geht um die Zukunft für Cottbusverkehr. Ansonsten kann es wirtschaftliche Probleme geben.

Abstimmung: Die Vorlage wird einstimmig angenommen (9:0:0).

3.9 I-001/15 Vergnügungssteuersatzung der Stadt Cottbus V.: FB 20/Finanzen

Abstimmung: Die Vorlage wird mehrheitlich angenommen (8:0:1).

3.10 IV-009/15 Beschluss über die Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes Soziale Stadt Sandow, Stand 18.12.2014 V.: FB 61/Stadtentwicklung und Stadtplanung

Frau Mohaupt stellt die Vorlage vor.

Diskussion:

Herr Schaaf: Wurden die Bürger bedacht?

Frau Mohaupt: Beteiligt wurden der Bürgerverein Sandow, das Stadtteilmanagement und verschiedene Vereine und soziale Träger aus dem Wohngebiet. Das IEK sichert die Zusammenstellung aller Projektideen. So ist der Stadtteilladen mit dem Stadtteilmana-

- gement als Anlaufstelle für alle Bewohnerinnen und Bewohner als besonders wichtig eingestuft worden.
- Herr Dr. Bialas: Sind in den Zahlen auch Leistungen der großen Vermieter GWC und eG Wohnen enthalten?
- Frau Mohaupt: In der im Vortrag aufgeführten Übersicht der Fördermittel der Sozialen Stadt sind nur die Mittel des Bundes, des Landes und der Kommune aufgeführt, da diese Mittel nicht durch Dritte kofinanziert werden können. In der Projektübersicht des IEK allerdings sind auch Maßnahmen und somit Mittel von weiteren potenziellen Projektträgern.
- Herr Möller: Ermöglicht das Konzept den Privatunternehmen auch Zugang zu den Mitteln?
- Frau Mohaupt: Auf der Basis des IEK können Mittel der Sozialen Stadt beantragt/bewilligt werden; Fördermittelempfänger ist in diesem Fall immer die Stadt. Allerdings dient das IEK durchaus auch zur Einwerbung weiterer Mittel aus anderen Förderprogrammen, z. B. Wohnraumfördermittel für die großen Wohnungsunternehmen GWC und eG Wohnen.
- Frau Tzschoppe: Fügt ergänzend hinzu, dass aus dem Topf Soziale Stadt dann auch kleinere Maßnahmen im Wohngebiet gefördert werden können, z. B. Veranstaltungen wie das Chorfest.

Ende öffentlicher Teil: 18:30 Uhr

gez. Werner Schaaf
Vorsitzender des Ausschusses
für Haushalt und Finanzen

gez. Petra Jüttemann
Protokollantin

Anlage

Präsentation interkomm. Zusammenarbeit